

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/006(IV)/04			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Samstag, 23.10.2004	Büro BG IV, Am Krökentor 1	10:00Uhr	12:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Sondersitzung Theater

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Michael Heendorf

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher
Sachkundiger Einwohner Andreas Schumann
Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt
Stadtrat Michael Stage

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Kulturausschussvorsitzende Herr Heendorf eröffnete die Beratung und begrüßte die Mitglieder und Gäste zur Sondersitzung des Kulturausschusses.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Heendorf gab die Tagesordnung bekannt. Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Sondersitzung Theater

Herr Dr. Koch ging auf die Genese der Theaterverträge ein und legte seine Auffassung dar, dass diese Verträge nach wie vor ein geeignetes Instrument darstellen. Er erläuterte im Weiteren die aktuelle finanzielle Lage der Theater. Seit 2002 stehen die vom Land angekündigten fachlichen Gespräche zur Weiterentwicklung der Theaterlandschaft aus.

Herr Veil konstatierte den Sachverhalt, dass vom Kulturdezernat und den Theatern kein weiteres Einsparpotential mehr gesehen wird. Das gesamte Einsparpotential ist in den vergangenen Jahren bereits erbracht worden. Weder beim Schauspiel noch beim Orchester oder beim Ballet gibt es noch Reserven.

Bei den Gesprächen mit dem Land sollte dessen Verantwortung für die Landeshauptstadt besonders hervorgehoben werden. Die Stadt Magdeburg ist nicht in der Lage, ihre Kommunalaufgaben zu erfüllen, wenn sie nicht von Seiten des Landes ausreichend unterstützt wird. Es muss also eine entsprechende Unterstützung eingefordert werden. Magdeburg braucht einen Hauptstadtvertrag.

Herr Kempchen sprach die Frage der Umlandfinanzierung an. Das Kulturangebot der Theater kommt den Bewohnern der Umlandgemeinden zugute, ohne dass diese sich an der Finanzierung beteiligen. Hier wären neue Lösungen anzustreben.

Herr Wellemeier schilderte nochmals ausführlich die Problemlage aus Sicht des Theaters der Landeshauptstadt und erläuterte die künstlerischen und finanziellen Fragestellungen.

Herr Löhr teilte mit, dass ein Hauptstadtvertrag eine Wunschvorstellung ist, die sich in der Praxis wahrscheinlich nicht einlösen lässt. Man muss sich stattdessen auf eine

langfristige Reformphase einstellen. Hierbei ist Solidarität in der Stadtverwaltung nötig. Prioritäten müssen neu definiert werden. Auch die Hoffnung auf eine Umlandfinanzierung ist eine Illusion.

Es muss gegenüber dem Land deutlich gemacht werden, dass bereits Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet sind und dass die Einsparungen, die aufgrund fehlender Landesmittel nötig sind, nicht sofort erbracht werden können. Eine Staffelung der Absenkung der Landesförderung wäre anzustreben.

Frau Meinecke äußerte sich skeptisch gegenüber der Hoffnung, dass von den anderen Ämtern eventuell eine finanzielle Unterstützung kommt. Es fehlen überall Mittel und der Haushalt ist nicht gedeckt.

Herr Westphal brachte zum Ausdruck, dass er den Hauptstadtvertrag als sinnvollen Ansatz ansieht. Herr Westphal ging auf die von ihm erarbeiteten Lösungsansätze ein. Es sind Argumentationshilfen, damit evtl. erfolgsorientierte Verhandlungen geführt und konkrete Ergebnisse herbeigeführt werden können.

Unter der Berücksichtigung der heutigen Diskussion und dem Gesprächsergebnis am Mittwoch sollte in Zusammenarbeit mit den Theatern ein Beschlussvorschlag erarbeitet werden. Sein Anliegen wäre, weiterhin gute Argumentationen zu suchen und ohne Polemik mit dem Land zu verhandeln. Ziel ist es, die künstlerische Qualität der Theater zu erhalten.

Herr Heendorf fasste nochmals die Ergebnisse der Diskussion zusammen:

Es soll eine Einladung an die Mitglieder des Landtagsausschusses für Kultur und Medien ergehen. Am Dienstag, d. 26. Oktober sollen im Café „Rossini“ mit Magdeburger Landtagsabgeordneten Gespräche geführt werden.

(Einstimmig angenommen)

Herr Veil machte den Vorschlag, dass Herr Dr. Koch gebeten wird, das Ergebnis des Gesprächs mit dem Land dem Kulturausschuss mitzuteilen.

(Einstimmig angenommen)

Herr Westphal regte an, dass sich der Kulturausschuss ggf. unmittelbar in der nächsten Woche nochmals über die aktuelle Situation verständigen sollte.

Festgelegt wurde, dass in der KA-Sitzung am 3. November das Gespräch mit Kultusminister ausgewertet wird.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Heendorf
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in